**2. Zwischenbericht aus Pakxan, Laos**

Seit einem halben Jahr befinde ich mich nun in Laos.

Ich habe viele neue schöne aber auch weniger schöne Erfahrungen gesammelt.

Mittlerweile ist es für mich schon so „normal“ geworden in Laos zu leben. Damit meine ich nicht, dass es langweilig ist. Im Gegenteil, es gibt immer noch einige Situationen die neu, überraschend und ungewohnt für mich sind. Was ich aber damit meine ist, dass ich nach dieser „langen“ Zeit ein gewohntes Alltagsleben entwickelt habe, in welchem es aber ab und zu auch mal Abwechslungen gibt.

Der 4. Monat begann sehr positiv mit meiner ersten richtigen Reise innerhalb von Laos. Meine Mitfreiwillige und ich fuhren zusammen nach Vang Vieng, eine winzige Stadt im Norden Laos. Die Natur war überwältigend und wunderschön. Wir haben uns ein Motorbike ausgeliehen und haben die Umgebung gemeinsam erkundet. Wir fuhren zu einer blauen Lagune, besuchten einen Wasserfall und vieles mehr. Dieser kleine Urlaub wird lange in meiner Erinnerung bleiben.

Nach diesem Ausflug kehrte ich alleine nach Pakxan zurück, denn Ewa musste kurzfristig für eine kurze Zeit nach Deutschland zurück. Anfangs hat mich dieser Gedanke, ganz allein und auf mich gestellt zu sein etwas beunruhigt. Aber es stellte sich heraus, dass es nicht viel schwieriger ist als zu zweit zu sein. Ich fand es sogar ganz gut, dass ich in diesem Zeitraum wirklich auf mich gestellt war und so selbstständiger werde konnte.

Eine Herausforderung war jedoch das Unterrichten. Es kamen noch mehr Klassen dazu und ich war Anfangs etwas überfordert. Aber auch daran kann man sich gewöhnen und dann war es nicht mehr so schwierig. Einen großen Anteil daran, hatten aber auch meine neuen Schüler, denn diese waren etwas älter und ich habe mich super mit ihnen verstanden.

Ich war selten alleine, denn fast jeden Tag wurden kleine Feiern gefeiert, zu denen man mich herzlich einlud. Auf Dauer war das jedoch sogar ziemlich anstrengend, denn manchmal brauchte ich auch einfach meine Ruhe.

Nun kam schon die Weihnachtszeit. Heiligabend verbrachte ich zusammen mit den Freiwilligen Daranie und Nomin in Vientiane. Wir gingen essen und trafen zufällig einen Freund von uns, welcher uns dann noch einmal zum Essen einlud. Es war ein schöner Abend, aber so wirklich in Weihnachtsstimmung kamen wir nicht. Das machte uns aber gar nichts aus, denn wir hatten trotzdem eine schöne Zeit zusammen. Als nächstes kam dann Silvester.

Silvester haben wir in Bangkok gefeiert zusammen mit Ewa und Carl. Gleichzeitig war es auch Ewas Geburtstag. Es war ein sehr spontaner aber schöner Abend. Auch die Stadt Bangkok hat mir sehr gefallen. Dort war es so belebt und aufregend. Ein starker Kontrast zu Laos, wo es eher ruhig ist. Doch nach dem Aufenthalt in Thailand freute ich mich wieder sehr auf Laos.

Wieder angekommen in Pakxan fingen wir dann direkt mit dem Unterrichten an. In einer meiner Klassen waren plötzlich ganz andere Schüler. Sie bestand nur noch aus Grundschülern. Dies war auch etwas woran ich mich erstmal gewöhnen musste, denn mir persönlich, fällt es sehr viel schwerer kleine Kinder zu unterrichten. Der Hauptgrund dafür ist ihr sprachliches Niveau welches, aufgrund des Alters eher niedrig ist. Des Öfteren ist es immer noch etwas schwierig ihnen Neues beizubringen. Doch mit Hilfe von Bildern und Zeichensprache gelingt es meistens dann doch.

Anfang Januar bekamen Ewa und ich einen kleinen Welpen, welchen wir Mio tauften. Wir mussten feststellen, wie anstrengend Welpen tatsächlich sind, denn keiner von uns ist ein Hundebesitzer und hat Erfahrungen im Umgang mit jungen Hunden. Aber wir bekamen Hilfe von unserem Nachbar, welcher zufällig Tierarzt ist. Mittlerweile kommen wir sehr gut zurecht mit Mio und sind außerdem sehr froh, dass er sich hervorragend mit unserem anderen Hund Heini versteht.

Im Januar wurde bereits auch schon das Zwischenseminar abgehalten. Dies verdeutlichte mir, wie viel Zeit nun eigentlich schon vergangen war. Das Seminar fand in Vientiane statt. Es war schön alle Freiwilligen gleichzeitig wieder zu sehen. Es war eine interessante Woche, in welcher wir sehr ausführlich unser vergangenes halbes Jahr reflektiert haben.

Wir konnten bei der Verbesserung des Freiwilligendienstes in Laos mitwirken, was mir sehr gut gefiel. Es gab durchaus auch wenige negative Aspekte, welche mir zuvor nicht all zu bewusst waren. Es gab aber auch viel schönes und Aufregendes aus unserer bisherigen Zeit hier zu erzählen

Das verdeutlichte mir erneut, wie wertvoll und besonders dieser Aufenthalt in Laos ist.

Wieder in Pakxan angekommen, verfolgten wir unseren Alltag. Das bedeutet Unterrichten, Sport machen, Kochen usw.

Da wir mit unseren ältesten Schülern immer besser zurechtkommen, kommt es sehr häufig vor, dass wir mal zum Mittag oder Abends zu einer kleinen Feier eingeladen werden. Es ist jedes Mal wieder bewundernswert wie gastfreundlich die Laoten sind. Sie sind sehr selbstlos und aufgeschlossen sobald man sie näher kennenlernt.

Besonders schön fand ich den Abend bei einer meiner Schülerinnen, welche uns nach der Feier zu einem Tempel mitnahm. Dort beteten wir und gaben eine Opfergabe. Es war eine besondere Erfahrung für mich, denn sowas werde ich in dieser Art nicht mehr erleben, sobald ich wieder in Deutschland bin.

Die Zeit vergeht meines Erachtens viel zu schnell und es warten bestimmt noch mehr solcher besonderen, einmaligen Momente auf uns und ich kann es kaum erwarten, diese zu erleben.

Ich bin sehr gespannt was das nächste halbe Jahr noch alles auf mich zukommt.